VW Amarok

Beitrag von „Matthias1975“ vom 2. November 2009 um 19:04

Hallo,

der neue Pickup von VW "Amarok" wird am 15.12.2009 der Öffentlichkeit gezeigt.
Hier die Seite dazu....scheint so als würden immer mehr Details enthüllt werden. Was geländegängigkeit angeht, kann er wohl mit dem Touareg gut mithalten. Man betrachte das kleine Filmchen dazu :

http://www.central.volkswagen-commercial-vehicles.com/etc/medialib/v...?culture=en_COM

Sorry, in der Überschrift sollte es ebenfalls AMAROK heißen und nicht wie bisher

---

Beitrag von „ap11“ vom 2. November 2009 um 19:22

So oder ähnlich wird wohl auch der T.reg vorn aussehen!? MAn wird sich dran gewöhnen

Alex.

Beitrag von „Tramp“ vom 2. November 2009 um 19:35

Sieht doch nicht schlecht aus. Mir gefällt er

LG, Harald

Beitrag von „FrankS“ vom 2. November 2009 um 19:39

Amorak, Anorak, Amarok, Aramark ... die Überschrift habe ich mal angepasst....

gruß

Frank

Beitrag von „ak0303“ vom 2. November 2009 um 20:47

Also schlecht schaut der ja nicht aus

Beitrag von „sebastian85“ vom 3. November 2009 um 15:24

ich möchte wirklich keine Diskussion anstoßen, aber ich hätte nie dran gedacht,
dass VW in dieser Fzg-Kategorie ein neues Modell raus bringt...

ich finds klasse!!!

Beitrag von „ak0303“ vom 3. November 2009 um 15:47

> Zitat von sebastian85
>
> ich möchte wirklich keine Diskussion anstoßen, aber ich hätte nie dran gedacht,
> dass VW in dieser Fzg-Kategorie ein neues Modell raus bringt...
>
> ich finds klasse!!!

Ich auch nicht! Aber der Amarok hat auf den ersten Blick einfach was. Auch wenn er für mich sicherlich nichts wäre Habe noch mal ein Link von der Autobild: http://www.autobild.de/artikel/studie-vw-amarok_915485.html

---

Beitrag von „ap11“ vom 3. November 2009 um 16:07

> Zitat von sebastian85
>
> ich möchte wirklich keine Diskussion anstoßen, aber ich hätte nie dran gedacht,
> dass VW in dieser Fzg-Kategorie ein neues Modell raus bringt...
>
> ich finds klasse!!!

Ich denke auch nicht,dass Deutschland der geplante Hauptabsatzmarkt ist.Aber so als Drittwagen....

Alex.

Beitrag von „ak0303“ vom 3. November 2009 um 16:15

> Zitat von ap11
>
> Ich denke auch nicht,dass Deutschland der geplante Hauptabsatzmarkt ist.Aber so als Drittwagen....
>
> Alex.

Na du wieder 3 Wagen Der wird wohl nur in den USA ein Absatz finden, und in Germany wird er bestimmt nur von einen kleinen Kreis Pick UP Fans gekauft, wenn er hirher kommen sollte

---

Beitrag von „FrankS“ vom 3. November 2009 um 17:13

> Zitat von ak0303
>
> ...Der wird wohl nur in den USA ein Absatz finden...

Also wenn das der anvisierte Absatzmarkt ist, dann geht das in die Hose, das kann ich schon jetzt voraussagen.

- VW hat hier einen Namen für sportliche, sparsame Kleinwagen (Jetta, Golf, Passat), nicht für SUV's oder Geländewagen oder Pickups. Der Touareg verkauft sich so gut wie nicht, der Phaeton wurde sogar vom Markt genommen.
- Der Pickup-Markt ist insgesamt rückläufig, jedenfalls nach meinen persönlichen Beobachtungen. Wo vor 3 Jahren noch jedes zweite Auto hier auf dem Parkplatz ein Pickup war sind sie jetzt eher selten.
- Es gibt gut ausgestattete Pickups in der ganzen Bandbreite, von der Luxuskarosse mit Ladefläche bis zum Transporter. Der Amarok besetzt da (anders als vielleicht in Europa) keine Nische. Hier muss er sich gegen eine ganze Reihe etablierter Modelle behaupten

.

Gruß

Frank

Beitrag von „ak0303“ vom 3. November 2009 um 17:33

> Zitat von FrankS
>
> Also wenn das der anvisierte Absatzmarkt ist, dann geht das in die Hose, das kann ich schon jetzt voraussagen.[.....]
>
> Gruß
>
> Frank

Hallo,

schau mal auf den Link von der Autobild da wird es so beschrieben, ob es stimmt ist aber eine andere Frage!

Beitrag von „skylark2001“ vom 4. November 2009 um 09:52

Und ich dachte, "amarok" wäre ein Mediaplayer:

http://amarok.kde.org/de/node/651

Gruß, Dirk

Beitrag von „diver2000“ vom 5. November 2009 um 23:55

Als ein ehemaliger L200 Driver muss ich sagen... Respekt. Hätte es den damals gegeben (2002), dann wäre er sicher in die engere Auswahl gekommen. Zumal der L200 mit seinen 115PS aus der 2500ccm Maschine eher ein wenig schwach auf der aufgeblasenen Brust war.

Leider macht der VW Pick up nicht den Eindruck eines optimalen Familienfahrzeuges, wobei das sicher immer im Auge des Betrachters liegt. Zum Beispiel den Kleinen verdreckt vom Spielplatz direkt auf die Ladefläche verbannt... Da kann er die Matschhose gleich anbehalten... Der Wagen bietet wohl doch mehr Vorteile, als man auf den ersten Blick erahnen will.

Wie gesagt, vor 7 Jahren wäre ich dabei gewesen. Heute eher uninteressant.
Zumal in dem Autobild Beitrag steht, dass wir damit lediglich unsere Eitelkeiten bedienen würden...
Nein, wir haben dieses Fahrzeuge nicht als optimales Transportfahrzeug für z.B. unsere Tauchausrüstung betrachtet, das mit seiner Ladefläche den unangenehmen Geruch von nassem Neopren aus der Fahrgastzelle verbannt hat. Und dass es dabei noch als brauchbares Alltagsfahrzeug mit einem zuschaltbaren Allradantrieb, zu einem durchaus akzeptablen Preis durchging, ist dem Schreiberling dieses Beitrages sicher nie erklärt wurden.

Gruß Sven

Beitrag von „Thomas111“ vom 7. November 2009 um 17:45

Dieser neue VW kann sich aber sehen lassen, ist für mich nur fraglich wenn er den nach Deutschland kommen sollte, ob ich ihn dann auch als LKW zulassen kann, bei den Reisschüsseln klappt das ja.
Zumindestens wäre das genial für jeden Unternehmer. ☺👍

Beitrag von „kelle“ vom 7. November 2009 um 19:46

> Zitat von Thomas111
>
> Dieser neue VW kann sich aber sehen lassen, ist für mich nur fraglich wenn er den nach Deutschland kommen sollte, ob ich ihn dann auch als LKW zulassen kann, bei den Reisschüsseln klappt das ja.
> Zumindestens wäre das genial für jeden Unternehmer. ☺👍

Also eine LKW Zulassung wird nicht klappen da beim 4 Türer die Ladefläche nicht länger ist als der Innenraum und das ist Voraussetzung für die LKW Zulassung. Klappt auch bei den Reisdampfern nur mit kurzer, bei manchen noch mit einer 1 1/2 Kabine.

Gruß Torsten

Beitrag von „Thomas111“ vom 8. November 2009 um 09:53

> Zitat von kelle
>
> Also eine LKW Zulassung wird nicht klappen da beim 4 Türer die Ladefläche nicht länger ist als der Innenraum und das ist Voraussetzung für die LKW Zulassung. Klappt auch bei den Reisdampfern nur mit kurzer, bei manchen noch mit einer 1 1/2 Kabine.
>
> Gruß Torsten

....nee oder, ich meine beim Nissan, wie heisst der gleich????grübel????, jedenfalls fährt ein Geschäftskollege solch ein Fahrzeug mit Doppelkabine und dieser ist als LKW zugelassen mit

Doppelkabine, aber ich erkundige mich auf jeden Fall nochmal genau!!!!!

Gruß Thomas

PS. der heisst glaube Navara oder?

Beitrag von „diver2000“ vom 9. November 2009 um 18:52

Mein L200 war damals als LKW zugelassen. Als ich ihn verkauft habe war das auch noch so (2005) Dann hörte ich, dass es im Jahr 2006 aufgehoben werden sollte. Diese LKW Zulassung sollte es nur bei Nachweis einer gewerblichen Nutzung geben.

Gruß Sven

Beitrag von „diver2000“ vom 9. November 2009 um 19:17

Hier im Forum gefunden... Damit ist klar... keine LKW Steuer mehr.

Besonders schwere SUVs sind keine Lkw!
In einer am 02.07.2008 veröffentlichten Entscheidung vom 09.04.2008 teilte der Bundesfinanzhof (BFH) mit, dass auch Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 2,8 t wie Pkw und nicht wie Lkw zu behandeln sind. Der Besitzer eines über 2,9 t schweren Toyota Landcruiser (Typ J8) hatte gegen die Besteuerung seines Fahrzeugs als Pkw geklagt. Er hatte es am 30. November 1990 angemeldet. Das Finanzamt stufte es damals als "anderes Fahrzeug" ein und unterwarf es der Gewichtsbesteuerung. Der Kläger zahlte somit eine relativ geringe Kfz-Steuer.
Nach der Aufhebung des § 23 Abs. 6a der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zum 01.05.2005 ist für die Besteuerung jedoch nicht mehr das zulässige Gesamtgewicht ausschlaggebend, sondern vielmehr die Bauart und Einrichtung des Fahrzeugs (Siehe hier!). Für den als "anderes Fahrzeug" eingestuften SUV (Sport Utility Vehicle) musste der Kläger noch jährlich 172 Euro Kfz-Steuer zahlen - jetzt sind es 1578 Euro

---

Beitrag von „Thomas111“ vom 10. November 2009 um 17:37

> Zitat von diver2000
>
> Mein L200 war damals als LKW zugelassen. Als ich ihn verkauft habe war das auch noch so (2005) Dann hörte ich, dass es im Jahr 2006 aufgehoben werden sollte. Diese LKW Zulassung sollte es nur bei Nachweis einer gewerblichen Nutzung geben.
>
> Gruß Sven

Hallo Sven,

dies ist auch heute noch so, wohlgemerkt bei den Pickup`s, wenn die Ladefläche gleich der Innenfläche ist. Ein Nissan Narvara mit Doppelkabine bekommt man nicht auf LKW zugelassen, wohl aber aber den einfachen.
Somit wird der neue VW auch nicht in den Genuss eines LKW`s kommen von der Zulassung her.

Gruß Thomas

Beitrag von „Mitsch“ vom 11. November 2009 um 22:41

Hallo zusammen,

ein echter Pickup und dann von VW - ein spannende Sache.

Leider hab ich bis jetzt keinerlei Angaben zu Motoren und Technik gefunden. Wird er sich mit den Edel-Pickup aus den Staaten messen können, sprich Dogde RAM oder F-250 bzw. F-350? Wie sehen die Leistungsdaten aus? Steht der Power eines T-Reg mit 3 Liter TDI zur Verfügung oder bleibt mir mit dem Geschoss, das Aufmischen der linken Spur verwehrt und muss man sich wie die Fahrer der Reiskocher-Pickups mit der rechten Spur zu frieden geben?

Zur Frage der Zulassung fiel bisher einmal das Stichwort der Verwendung bzw. des Einsatzzwecks. Wenn ich nachgewiesener Transportunternehmer bin, im Besitz von EU-Transportgenehmigungen und eine Frachtführerhaftpflicht nachweisen kann, wäre dann eine LKW-Zulassung oder Besteuerung möglich bei Anmeldung auf den Betrieb? Was hierzu jemand näheres?

Zur Frage, ob die Markteinführung floppt, ist meine Meinung nur, daß VW sehr viel gelernt hat. Den Fehler, den man in Wolfsburg mal mit dem Golf Country gemacht hat, wird es nicht mehr

geben. Wobei ich heute noch sage, der Fehler war nicht das Auto, daß VW auf dem Markt gebracht hat, sondern der Zeitpunkt. Runde 10 Jahre später hätte der Golf Country den Verkäufern von Vitaras, RAVs und ähnlichen Gefährten das Leben zur Hölle gemacht. Auf dem Pickup-Markt ist in den letzten Jahren in meinen Augen auch gerade deshalb so ruhig zugegangen, da es nicht wirklich was spannenden und neues gab weder an Anbietern, noch an Modellen, noch an niveauvoller und innovativer Autobauerkunst (woher auch, Japan transferiert eher als selber mal den Weg an neue Ufer zu suchen).
Das Auto wird seine Käufer finden und wenn er in einer Highline- oder sonst irgendwie höherwertigen sprich über der Bau- und Handwerkerausführung stehenden Version zu haben ist und meinen T-Reg das Wasser reichen kann, das was Vorankommen auf der Bahn angeht, würde ich das Teil mir auch in die Garage stellen.

Grüsse Mitsch

Beitrag von „Torben“ vom 16. November 2009 um 13:02

Innenraum

Aussenansicht Hier müsst Ihr ein wenig runterscrollen, sind super große Bilder.

Den wird es (bestimmt) als Einfach- und Doppelkabiene geben,
3 versch. Ausstattungen.
90 und 120 KW CR, Schalter und Automatik.

> Zitat
>
> Características.
> Amarok, un desarrollo completamente nuevo, estará disponible inicialmente como Pick-Up de cabina doble y tracción total. Entre sus principales características están, además de su tecnología superior y confiabilidad, los motores más eficientes y las actuales líneas de diseño de Volkswagen. Los motores serán modernos turbodiésel Common Rail (TDI) de última generación, con gran capacidad de aceleración - gracias a su elevada potencia y torque - y bajo consumo.

Also ich find den richtig Klasse.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 16. November 2009 um 13:30

> Zitat von Torben
>
> Also ich find den richtig Klasse.

Hallo zusammen,

scheint ganz nett zu werden. Bin schon auf die offiziellen Bilder gespannt, sollten ja in den nächsten Tagen kommen

Grüße von Stephan

Beitrag von „ak0303“ vom 16. November 2009 um 13:36

Die Felgen vom Dicken hat er ja schon mal

Beitrag von „FrankS“ vom 16. November 2009 um 15:20

> Zitat von Mitsch
>
> ...Edel-Pickup...Aufmischen der linken Spur...Highline- oder sonst irgendwie höherwertigen ...

Dass das Auto von VW Nutzfahrzeuge gebaut/vertrieben wird kann vielleicht schonmal ein erster Anhaltspunkt dafür sein, welches Kundensegment VW hauptsächlich anpeilt. Man kann es womöglich mit dem T5 vergleichen, der ja auch in erster Linie als Nutzfahrzeug ausgelegt ist, der aber trotzdem in höherwertigen Ausstattungen zu haben ist.

Gruß

Frank

Beitrag von „Matthias1975“ vom 16. November 2009 um 20:18

Es sollte ja ursprünglich eine Edelversion für den europäischen Markt in Bremen (oder wo war das VW Werk nochmal?) gebaut werden, aber nachdem letztes Jahr die Benzin und Dieselpreise durch die Börsenspekulanten so in die Höhe geschossen sind und die Nachfrage nach Lifestylegeländefahrzeugen nachgelassen hat, hatte man dies unterlassen. Anscheinend will VW, wie auch auf den Bildern unschwer zu erkennen ist, doch eine Luxusversion anbieten, jedoch gebaut wird diese in Südamerika.

Vorhin hat jemand gefragt ob dies gegen einen RAM oder F250 oder gar den F350 konkurieren kann
Also zwischen dem Amarok und den o.g. Fahrzeugen liegen Welten. Würde er in den USA verkauft werden, müßte er gegen die Midsize Pickups wie Chevrolet Colorado, GMC Canyon, Dodge Dakota und den Toyota Tacoma antreten. Ich glaube, da diese so am US Markt etabliert sind hätte er geringe Chancen.
Der RAM, F250 usw. sind Fullsize und da kann VW nicht mitbieten.

Beitrag von „4WF“ vom 5. Dezember 2009 um 06:56

> Zitat von Matthias1975
>
> Hallo,
>
> der neue Pickup von VW "Amarok" wird am 15.12.2009 der Öffentlichkeit gezeigt.

Liebe Touareg-Freunde,

ich denke das interessiert euch auch: Die ersten Bilder und ausführlichen Infos zum neuen Amarok sind bereits jetzt online:
http://www.4wheelfun.de/news/vorstellu...der_190758.html

Beitrag von „Sittingbull“ vom 31. Dezember 2009 um 14:48

Hallo zusammen,

morgen wird es auch für den Amarok bei der Dakar ernst

Grüße von Stephan

Beitrag von „4WF“ vom 1. Januar 2010 um 05:47

Wer den Ernst "live" verfolgen möchte:

Unter diesem Blog
http://tordi.wordpress.com/

gibt es einen täglich aktualisierten Amarok-Bericht von der Dakar in Argentinien und Chile

---

Beitrag von „4WF“ vom 15. Januar 2010 um 10:30

Liebe Touareg-Freunde,

der Fahrbericht zum neuen Amarok ist jetzt online:

http://www.4wheelfun.de/fahrbericht/er...rok_200384.html

Beitrag von „Matthias“ vom 6. Februar 2010 um 11:08

Im Netz gefunden:

[yt]vRFOpbd_gGk[/yt]

Filmchen mit Stromgitarrenmusik von der Präsentation des Amarok.

Matthias

Beitrag von „darkdiver“ vom 6. Februar 2010 um 11:23

Hätte aber lieber den....

lg
Eric

Beitrag von „Sittingbull“ vom 6. Februar 2010 um 13:56

Hallo Matthias,

du hast ja den Amarok ausgiebig in Patagonien getestet: beschreibe ihn doch mal auch als erfahrener Touareg-Fahrer im Vergleich zum Dicken und welche Variante ist die Bessere für On- und/oder Offroad

Grüße von Stephan

Beitrag von „Torben“ vom 6. Februar 2010 um 14:18

Amarok-Seite

Beitrag von „Gruene“ vom 8. Februar 2010 um 16:48

Hallo zusammen,
hier sind schöne Fotos bei:

http://argentinaautoblog.blogspot.co...amarok-en.html

http://s697.photobucket.com/albums/v...20VW%20Amarok/

Beitrag von „dlu“ vom 19. Februar 2010 um 18:06

Und das Ganze nochmals aus heimischen Gefilden: KLICK UND DA

Beitrag von „Sittingbull“ vom 1. Februar 2011 um 19:33

Hannover, 1. Februar 2011: In der Zeit vom 1. Februar bis zum 30. Juni 2011 erhalten alle Jäger, die in einem Landesjagdverband organisiert sind, der dem zentralen Deutschen Jagdschutzverband e.V. angehört, beim Kauf eines Amarok mit Aktionsausstattung einen Preisvorteil in Höhe von 1.500,00 €. Das Branchenabkommen wurde anlässlich der heute in Dortmund beginnenden
„Jagd & Hund“ bekannt gegeben.

„Der Amarok ist aus unserer Sicht der ideale Pickup, um beispielsweise zwei Jäger mit Hunden komfortabel zur Jagd ins Revier und mit erlegtem Wildschwein auf der Ladefläche nach Hause zu befördern. Aber auch privat in der Stadt garantiert der Amarok einen guten Auftritt“, betont Carsten Sass, Leiter Vertrieb Deutschland bei Volkswagen Nutzfahrzeuge. „Mit dem Branchenabkommen wollen wir den Bekanntheitsgrad des Amarok unter den deutschen Jägern steigern und eine neue Zielgruppe für unseren Midsize-Pickup gewinnen.“

Und so funktionierts: Mitglieder im „Deutschen Jagdschutzverband e.V.“ erhalten bei Bestellung eines Amarok mit zwei Aktionsausstattungen einen Preisvorteil in Höhe von 1.500,00 € netto auf den Listenpreis gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell. Die auf Jäger zugeschnittenen Aktionsausstattungen bestehen aus einer Anhängekupplung plus wahlweise einer Laderaumauskleidung oder einer Laderaumbeschichtung. Interessierte Mitglieder des „Deutschen Jagdschutzverband e.V.“ können sich über die Vorteile des Branchenabkommens unter der Internetadresse
http://www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de informieren.

Das Angebotsspektrum des Amarok reicht von der Basisversion – die für den harten Einsatz als kompromissloses Arbeitstier konzipiert wurde – über den komfortabler ausgerüsteten Trendline bis hin zum luxuriös bestückten, besonders eleganten Amarok Highline.

Die Basis-Ausstattung spricht in erster Linie Kunden an, die in ihrem Fahrzeug vor allem ein zuverlässiges Werkzeug sehen – also Handwerker ebenso wie Gartenbauer, Jäger oder Architekten.

Die fortschrittlichen, der Downsizing-Strategie folgenden Vierzylinder-Motoren mit Direkteinspritzung des Amarok überzeugen mit starkem Durchzug, hoher Belastbarkeit und

konstanter Leistungsentfaltung. Zugleich ermöglichen sie ein in dieser Klasse zuvor nicht gekanntes Maß an Nachhaltigkeit, das sich in niedrigen Verbräuchen und geringen CO2-Emissionen widerspiegelt.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 18. November 2011 um 20:23

Hannover, 17.11.2011 – Nach der international erfolgreichen Einführung des Pickup Amarok mit Doppelkabine kommt nun die zweite Amarok-Variante auf den deutschen Markt: der Amarok mit kurzer Kabine und langer Ladefläche. Der Amarok SingleCab repräsentiert das klassische „Arbeitstier“ unter den Pickups.

- Amarok SingleCab bietet eine um 65 Zentimeter längere Ladefläche
- Komfortable Einzelkabine bietet mehr Platz als üblich
- Das „klassische Arbeitstier“ ist ab sofort bestellbar

Beitrag von „Hagenthaler“ vom 21. Dezember 2011 um 22:16

Hallo,
ich suche gerade ein Arbeitsgerät für den Wald und da ist mir mein TReg zu schade (Kratzer wegen schmaler Forstwege, Nachrüstung Unterfahrschutz, Ledersitze, Seilwinde in den Kofferraum ?!? etc.).
In die engere Wahl kommen Toyota Hilux, Mitsubishi L200, Amarok. Ich will auf jeden Fall eine Automatik.
Vorteil Amarok: der Einzige mit permanent-4WD; Nachteil: lt. Österreich-Prospekten nur als Handschalter lieferbar.
Auf dem Foto von Sittingbull´s letztem Beitrag glaube ich eine Automatik zu erkennen; gibt es da Unterschiede zum deutschen Markt ? Oder ist das Zukunftsmusik ?

LG H.

Beitrag von „FaKK“ vom 21. Dezember 2011 um 22:42

klar gibts auch ne 8-Gang Automatik:

http://www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de/de/models/amarok/cc5.html

im Konfigurator Modell DoubleCap auswählen, dann gelangst du in die Motorenauswahl. Der SingleCap hat nur 4 Motoren.

Beitrag von „Humvee“ vom 21. Dezember 2011 um 23:02

Aber nicht in Österreich.

Beitrag von „Hagenthaler“ vom 23. Dezember 2011 um 21:56

> Zitat von Humvee
>
> Aber nicht in Österreich.

für mich unverständlich; aber so macht halt Toyota das Geschäft:

Habe jetzt den Toyota HILUX 3l Autom. bestellt und bekomme ihn im Mai.

LG H.

Beitrag von „FaKK“ vom 28. Dezember 2011 um 19:26

wäre denn in DE / über die DE Homepage kaufen problematisch?

Beitrag von „Hagenthaler“ vom 28. Dezember 2011 um 20:46

> Zitat von FaKK
>
> wäre denn in DE / über die DE Homepage kaufen problematisch?

wäre sicher möglich, aber für mich deutlich aufwändiger gewesen.
Außerdem ist es schon zu spät, da ich den HILUX ja schon bestellt habe

LG H.

Beitrag von „Gorilla“ vom 26. Januar 2012 um 18:57

Hallo an alle,

weiß vielleicht ob es den Amarok mit nem 3 L Diesel oder was größeres.... geben wird?!?

Oder bleibt man bei dem kleinen 2 L Bi Turbo?!?

Danke und Grüße

Beitrag von „Sittingbull“ vom 26. Januar 2012 um 19:26

Hallo Gorilla,

bisher ist mir da nichte bekannt. Allerdings wird der Pickup ja demnächst auch in Hannover produziert und vielleicht kommt dann noch eine stärkere Variante. Dabei bleibt es aber bestimmt beim 4-Zylinder

Grüße von Stephan

Beitrag von „coala“ vom 26. Januar 2012 um 19:49

> Zitat von Gorilla
>
> [...] weiß vielleicht ob es den Amarok mit nem 3 L Diesel oder was größeres.... geben wird?!? [...]

Servus,

bei Fahrwerk und Bremsanlage in der jetzigen Auslegung ist das wohl eher kaum anzunehmen. Da müsste schon noch an diesen Stellen entsprechend aufgerüstet werden, was sich letztlich auch beim Preis, zusätzlich zum Motor-Aufpreis, bemerkbar machen würde. Beim Charakter dieses Fahrzeuges ist es zumindest fraglich, ob sich ein entsprechend großer Käuferkreis findet, der diesen Aufwand rechtfertigen würde. Sicher wäre das schön, aber gebaut wird halt meist nur das, was letztlich auch entsprechenden Gewinn abwirft.

Wenn ich mir die Machart und Materialanmutung im Innenraum ansehe, dann wage ich fast zu bezweifeln, dass die Kombi sportliche Fahrleistungen + entsprechender Anschaffungspreis mit dem vorwiegenden Nutzfahrzeugcharakter und vor allem dem Plastiklook des Interieurs so wirklich harmoniert

Grüße
Robert

Beitrag von „Sittingbull“ vom 6. März 2012 um 12:55

Hannover / Genf, 05.03.2012 – Mit dem Concept Car Amarok Canyon präsentiert die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge auf dem Genfer Automobil-Salon eine extreme Variante des erfolgreichen Amarok. Speziell ausgelegt auf die trendige Extrem-Sportart „Kajak-Freestyle“, zeigt dieses eindrucksvolle Showcar die Variationsmöglichkeiten eines Pickups.

Ein früher Samstagmorgen, das Wochenende ist noch jung, das Wetter frisch, die letzten Schneemassen lassen die Bergflüsse über hellgrüne Ufer treten. Jetzt kann es losgehen; schnell die beiden Renn-Kajaks geschnappt, auf der Ladefläche des Amarok Canyon festgezurrt und ab geht`s. Zuerst schnell auf die Bundesstraße, dann weiter über kurvenreiche Bergstraßen, die nächsten Kilometer geht es über einen schlammigen Waldweg, die letzten 500 Meter über einen Pfad mit sperrigen Felsbrocken – das Ziel ist dank der Offroad-Fähigkeiten dieses Amarok erreicht: ein reißender Wildbach. Schnell die Kohlefaser Kajaks gegriffen, Utensilien wie Helm, Gurt und Paddel von der Ladefläche geschnappt und hinein in die tobenden Strudel zum Wildwasser-Rodeo. Mit Kraft, Körper- und Bootsbeherrschung eine paar Figuren in der Welle hinlegen – es wird ein anstrengender Kampf mit dem nassen Element; der Alltag ist vergessen.

Genau so könnte der Start in den perfekten Tag eines Kajak-Freestyle-Sportlers aussehen. Diese Wettkampfform stellt eine der extremsten Formen des Wassersports dar und erfreut sich steigender Beliebtheit.

Das in Genf gezeigte Concept Car Amarok Canyon ist in allen Bereichen – vom Fahrwerk bis zu den Details der Cargobox – auf die Anforderungen dieser extremen Trend-Sportart ausgelegt. „Mit dieser extravaganten Studie zeigen wir die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Amarok. Mit der Auslegung auf den Extremsport legen wir eine starke Betonung auf die ursprünglichen Gene des Amarok“, unterstreicht Dr. Wolfgang Schreiber, Sprecher des Markenvorstands und Leiter Entwicklung von Volkswagen Nutzfahrzeuge. Das Concept Car überragt den Serien-Amarok in Höhe und Breite deutlich, die Farbe ist außergewöhnlich. Die im orange-roten Dreischicht-Effektlack „baladi orange“ schimmernde Karosserie wurde durch einen Body-Lift-Kit um 40 Millimeter höhergelegt; inklusive der Reifen ist die Studie gar um 85 Millimeter höher. Auf dem Dach trägt das Freestyle-Mobil zudem einen Bügel mit vier Zusatzscheinwerfern. Für weitere optische Akzente sorgen die abgedunkelten Rückleuchten und der farblich abgesetzte Unterfahrschutz. Zwei elektrisch ausfahrbare Trittstufen ermöglichen trotz der Höherlegung ein bequemes Ein- und Aussteigen für alle Passagiere. Die Trittstufen wurden optisch unauffällig integriert, durch das Einklappen nach Fahrtbeginn bleibt die bekannt hohe Offroad-Fähigkeit des Amarok Canyon unverändert erhalten.

Wie skizziert, ist das auf Outdoor-Aktivitäten getrimmte Concept Car auch in der Breite gewachsen. Um Platz zu schaffen für die üppigen AT-Reifen in der Dimension 275/65 R 18 auf im Farbton „High Gloss Adamantium Dark“ lackierten Felgen vom Typ „Durban“, wurden die Radhäuser um 35 Millimeter je Seite verbreitert. Auf der Ladefläche werden die beiden Karbonfaser-Kajaks sicher befestigt: das Heck wird in zwei ausgeformte und soft verkleidete Aussparungen in der Ladefläche geführt, der Bug wird an der in „High Gloss Adamantium Dark“ lackierten Styling-Bar mit Gurten rutschfest gesichert. Die Paddel werden in der Innenseite der leichtgängigen Heckklappe sicher und griffbereit arretiert. Auch die weiteren Utensilien wie Wildwasserhelm, Schwimmweste und Rafting-Schuhe finden einen festen Platz: die Helme in Netzen an der Stirnseite der Ladefläche, alles Weitere in kleinen Boxen, die mit wasserdichten Hauben verschließbar sind.

Im Innenraum wurden durch eine spezielle Farbgebung vieler Details neue Akzente gesetzt. Die Ledersitze sind zweifarbig gestaltet: die Sitzflächen sind im Farbton „sterling“ gehalten, die Kopfstützen und Seitenwangen im Farbton „adamant“ heben sich elegant davon ab. Die Ziernähte an den Sitzen nehmen den orangen-roten Farbton der Karosserie auf. Dieser farbliche Aspekt findet sich auch an zahlreichen Details wie an den Nähten des Dreispeichen-Lenkrads und des Schalthebels, an den Sicherheitsgurten und an den Luftausströmern wieder. In einer Hutze auf dem Cockpit sind drei Zusatzinstrumente beherbergt. Diese zeigen die Steig- und Kippwinkel des Amarok an und geben so den Insassen bei extremen Geländefahrten eine zusätzliche Sicherheit. Um eine maximale Offroad-Tauglichkeit zu ermöglichen, wird die Amarok-Studie vom durchzugsstarken 2.0 TDI-Biturbo mit 132 kW / 180 PS angetrieben, der über ein maximales Drehmoment von 400 Newtonmetern bei 1.500-2.250 U/min verfügt. Für

die Übertragung dieser Kräfte auf die schwierigsten Untergründe sorgt der zuschaltbare Allradantrieb 4MOTION mit Untersetzungsgetriebe und Sperrdifferential an der Hinterachse.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 8. Mai 2012 um 19:16

Hannover, 3. Mai 2012. Prof. Dr. Martin Winterkorn, Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen AG, der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister und der hannoversche Oberbürgermeister Stephan Weil haben heute gemeinsam mit dem Volkswagen-Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Bernd Osterloh und Dr. Wolfgang Schreiber, Sprecher des Markenvorstands Volkswagen Nutzfahrzeuge sowie Thomas Zwiebler, Betriebsratsvorsitzender von Volkswagen Nutzfahrzeuge, die neu errichtete Fertigungslinie für den Volkswagen Pickup Amarok eröffnet.

Gut zwei Jahre nach der Markteinführung des Amarok wird der Midsize-Pickup auch im Stammwerk der Marke Volkswagen in Hannover produziert.

Prof. Dr. Martin Winterkorn erklärte: „Volkswagen hat im Segment der leichten Nutzfahrzeuge weltweit große Wachstumschancen. Mit dem Produktionsstart in Hannover ist der Amarok endgültig in Europa angekommen. Der Amarok „Made in Hannover“ steht für die Leistungsfähigkeit des Standorts und gibt der Erfolgsgeschichte unseres Volkswagen Pickup jetzt zusätzlichen Rückenwind.“

In einem vollen Produktionsjahr sollen rund 40.000 Amarok produziert werden, die an Kunden in Ost- und Westeuropa und in Afrika geliefert werden. Die Produktion im argentinischen Pacheco wird künftig schwerpunktmäßig Latein- und Südamerika beliefern.

„Es ist großartig, dass der Amarok jetzt auch in Niedersachsen produziert wird. Das ist eine gute Entscheidung für den Standort Stöcken. Der Amarok ist der erste Pickup seiner Klasse eines europäischen Herstellers. Es ist ein tolles Fahrzeug“, betonte Ministerpräsident David McAllister.

Derzeit wird auf der Amarok-Montagelinie die Produktions-Vorserie gebaut, die bald nach dem heutigen Stapellauf von der Nullserie abgelöst wird. Ab Ende Juni wird die Serienproduktion einsetzen, werktäglich werden in Hannover dann 185 Amarok die Bänder verlassen.

„Hannover und das Transporterwerk gehören seit vielen Jahrzehnten fest zusammen. Ich wünsche Volkswagen Nutzfahrzeuge viel Erfolg für den Amarok. Die Entscheidung für die Produktion in Hannover zeigt, dass am Standort Deutschland die Automobilproduktion weiterhin wettbewerbsfähig ist. Der Amarok sichert die Jobs von vielen tausend Menschen, nicht nur im Werk, sondern auch in der Region, ab“, betonte der hannoversche Oberbürgermeister Stephan

Weil.

Der VW-Gesamtbetriebsratsvorsitzende Bernd Osterloh sagte: „Wir sind uns als Gesamtbetriebsrat mit dem Konzern- und Markenvorstand einig, dass Belegschaft und Management beim Aufbau der neuen Produktion hervorragend zusammen gearbeitet haben. Sie haben die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts unter Beweis gestellt und damit die Weichen für die Zukunft gestellt."

Zur Errichtung der Amarok-Produktion gehörten umfangreiche Flächensanierungen der Halle 2, wo von 1975 bis 2006 der LT gebaut wurde sowie die Integration des Amarok in die Lackiererei und den Karosseriebau und der Aufbau der neuen Fahrzeugmontage.

„Unsere Belegschaft steht für Tradition, Erfahrung und Flexibilität. Deshalb hat sie die schwierige Aufgabe, ein weiteres Produkt in ein seit 2011 wieder gut ausgelastetes Werk zu integrieren, bereitwillig angenommen und erfolgreich bewältigt. Darauf ist die Mannschaft zu Recht stolz und sie freut sich auf den Amarok“, unterstrich der VWN-Betriebsratsvorsitzende Thomas Zwiebler.

Fünf Generationen des VW-Busses, insgesamt fast 8,5 Millionen Transporter, Caravelle, Multivan und California sind seit 1956 in Hannover produziert worden. Zusätzlich sind rund eine Million LT, Taro, MAN-G-Lkw und in den siebziger Jahren auch einige zehntausend Käfer von den Bändern gerollt. Außerdem fertigt das Werk seit 2009 die lackierte Karosse für den Porsche Panamera. Im Jahr 2011 stand fest, dass zusätzlich der Pickup Amarok im Traditionswerk – als Doppelkabine – gefertigt wird.

Für VWN-Markenchef Dr. Wolfgang Schreiber ist die erfolgreiche Verankerung des Amarok im Werk Hannover ein historischer Moment. „In der Volkswagen Welt dürfte es nur wenige Werke und kaum eine andere Mannschaft geben, die Fahrzeuge mit ähnlich hoher Variantenvielfalt bauen können. Wir hier in Hannover haben den T5, die lackierte Panamera-Karosse und jetzt auch den Amarok. Wir sind hochausgelastet, produktiv und profitabel.“

Der Amarok habe sich nicht nur in Südamerika, Südafrika und Australien erfolgreich etabliert. Durch seine effiziente Antriebstechnik, seinen Fahrkomfort, sein Raumangebot, seine Sicherheit und nicht zuletzt durch seine Robustheit sei der Amarok auch in Europa zum Wegbereiter einer zeitgemäßen Pickup-Klasse geworden, wie sein stetig steigender Absatz und die bereits erreichte Spitzenposition in Deutschland, Österreich und der Schweiz zeige, so Schreiber. „Mit den beiden Amarok-Standorten, sowohl Pacheco in Argentinien als auch Hannover im Herzen Europas, sind die Regionen jetzt leistungsfähig aufgestellt.“ Die hannoversche Produktion werde die Verfügbarkeit und die Lieferzeiten für den Kunden in Europa noch einmal deutlich verbessern. Dies werde zu einer deutlichen Belebung des Amarok-Absatzes beitragen, unterstrich Schreiber.

Die Eröffnung fand im Vorfeld des jährlich stattfindenden Standortsymposiums des Werks statt. Die Mitglieder des Volkswagen Konzernvorstands diskutieren beim jährlich stattfindenden Standortsymposium gemeinsam mit dem Markenvorstand, dem Werkmanagement und dem

Betriebsrat über die Entwicklung des Standorts.

Beitrag von „khclp“ vom 9. Mai 2012 um 14:27

Moin Gemeinde,
ich habe gerade eine Einladung von meinem Autohaus HIER erhalten und werde alle aktuellen VWN-Modellreihen testen/fahren duerfen.
Den Termin am 16.05. in Melle kann ich aus beruflichen Gruenden nicht warnehmen, aber am 23.05. in Bremen werde ich dabei sein duerfen. Falls noch jemand dran teinehmen moechte bitte unter dem oben genannten Link anfragen/anmelden.
LG Kurt

P.S. Falls es hier nicht erlaubt ist Dieses mitzuteilen, bitte ich den Beitrag wieder zu loeschen.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 18. September 2012 um 21:10

Hannover, 17. September 2012 – Volkswagen Nutzfahrzeuge präsentiert auf der diesjährigen IAA Nutzfahrzeuge in Hannover zahlreiche Neuheiten. Neben dem neuen Cross Caddy ist der Amarok Canyon das zweite Highlight auf dem Messestand. Das in kräftigem Farbton lackierte Sondermodell beeindruckt durch zahlreiche Features, die einen lifestyligen Offroad-Pickup auszeichnen.

Auf dem Genfer Automobilsalon 2012 präsentierte Volkswagen Nutzfahrzeuge mit der Studie Amarok Canyon ein Konzeptfahrzeug, das auf extreme Outdoor-Sportarten ausgelegt war. Das Konzept eines hochwertigen und authentischen Offroaders in einer auffälligen Farbe mit klassischen Pickup-Zubehör-Elementen löste extrem positive Reaktionen aus. So fiel die Entscheidung, eine der Studie stark nachempfundene Version des Amarok ab Frühjahr 2013 als Sondermodell anzubieten: den Amarok Canyon. Die wesentlichen Elemente des Konzeptfahrzeugs – von einer kräftigen Farbgebung über AT-Räder, Lampen- und Stylingbar bis hin zu den Details der Innenausstattung – konnten in die Sonderserie übernommen werden.

Das auf der Ausstattungslinie Trendline basierende Sondermodell „Canyon“ unterscheidet sich vom Serien-Amarok auf den ersten Blick durch die außergewöhnliche Farbe: Die viertürige Karosserie schimmert im orange-roten Lack „copper orange“, der exklusiv für dieses Sondermodell erhältlich ist. Auf dem Dach trägt das Freestyle-Mobil optional zudem einen

Lampenbügel mit vier Zusatzscheinwerfern. Für weitere optische Akzente sorgen die abgedunkelten Rückleuchten, der in Wagenfarbe lackierte Design-Unterfahrschutz, die schwarz abgesetzten Radläufe sowie die Schriftzüge „Canyon“ an Türen und Heckklappe. Die neu gestaltete Stylingbar, die Schwellerrohre sowie der Heckstoßfänger in glänzendem Schwarz setzen sich bewusst von der Karosserie ab. Ein neues „Rollcover“ – eine Laderaumabdeckung in Form einer stabilen Jalousie – ist ebenfalls in glänzendem Schwarz gehalten und schützt wertvolles Ladegut. Mit diesen Attributen signalisiert der Amarok Canyon schon optisch die Lust nach Freiheit und Abenteuer.

Aber auch in Sachen Antrieb hält der „Canyon“, was die Optik verspricht: Um eine maximale Offroad-Tauglichkeit zu ermöglichen, gibt es den Amarok Canyon mit beiden TDI-Motorisierungen generell in Verbindung mit permanentem oder zuschaltbaren Allradantrieb (4MOTION) und optionalem Sperrdifferential an der Hinterachse.

Das auf Outdoor-Aktivitäten getrimmte Sondermodell steht zudem auf neu gestalteten 17-Zoll-Leichtmetallfelgen vom Typ „Roca“, bestückt mit AT-Reifen in der Dimension 245/70 R 17. Auf Wunsch sind auch 18-Zoll-Räder mit Straßenbereifung erhältlich.

Die Individualität des Amarok Canyon setzt sich auch im Innenraum fort. Hier wurden durch eine spezielle Farbgebung vieler Details neue Akzente gesetzt. Die Blende der Instrumententafel ist in einem matten Chrom abgesetzt, die Teilledersitze sind zweifarbig gestaltet; die Sitzflächen sind im Farbton „moonrock“ gehalten, die Kopfstützen und Seitenwangen im Farbton „anthrazit“ heben sich elegant davon ab. Die Ziernähte an den Sitzen wie auch am Dreispeichen-Lederlenkrad und am lederbezogenen Schalthebel nehmen den orangen-roten Farbton der Karosserie auf.

Der Amarok Canyon wird ab Frühjahr 2013 parallel zum neuen Farbton „copper orange“, der exklusiv diesem Sondermodell vorbehalten bleibt, auch in den Farbtönen „Reflexsilber“, „Natural grey“ und „Sandbeige“ erhältlich sein. Alternativ zur Stylingbar und damit kombinierter Laderaumabdeckung wird es den „Canyon“ auch mit einem praktischen Hardtop geben.

Beitrag von „TT-freak“ vom 19. September 2012 um 17:39

Habt Ihr schon gesehen ?

Amarok Colt seavers edition

http://www.bild.de/video/clip/vw-...66474.bild.html

Beitrag von „FrankS“ vom 20. September 2012 um 21:54

wenn dann auch Jody neben mir sitzt bestelle ich sofort....

Beitrag von „coala“ vom 20. September 2012 um 22:02

> Zitat von FrankS
>
> wenn dann auch Jody neben mir sitzt bestelle ich sofort....

Leider ist die Gute bereits verheiratet und zudem mittlerweile schon kurz vor dem Rentenalter. Ja ja, weiß schon, wer altersmäßig im Glashaus sitzt usw... 🙄

Die Idee an sich ist aber gut mit dem Auto - der Preis allerdings mindestens ambitioniert.

Grüße
Robert

Beitrag von „Sittingbull“ vom 2. Februar 2013 um 08:23

Hannover, 01.02.2013 – Der erfolgreiche Pickup Amarok bekommt zum neuen Jahr einen stärkeren Basismotor: der bisherige 2.0 TDI mit 90 kW / 122 PS wird durch eine leistungsstärkere Version abgelöst. Der Einstiegs-TDI leistet nun 103 kW / 140 PS - die Fahrleistungen wurden dadurch verbessert, der Verbrauch bleibt auf unverändert niedrigem Niveau. Darüber hinaus sind zahlreiche neue Ausstattungsfeatures zum Angebotsprogramm hinzugefügt worden.

Die um 13 kW (18 PS) auf 103 kW / 140 PS gesteigerte Leistung des Zweiliter-TDI-Motors mit CommonRail-Einspritzung steht bei einer Drehzahl von 3.500 U/min zur Verfügung. Das Drehmoment von unverändert 340 Newtonmeter liegt im Bereich von 1.600 bis 2.250 U/min an. Der leistungsgesteigerte Motor überzeugt durch bessere Fahrleistungen bei unverändert niedrigen Verbrauchswerten. So beschleunigt der erstarkte Amarok in 12,6 Sekunden auf 100 km/h (zuvor 13,2 s), die Höchstgeschwindigkeit liegt nun bei 168 km/h (162 km/h). Auch der Wert für die Elastizität – die Durchzugskraft im 5. Gang von 80 bis 120 km/h – konnte um 0,5

Sekunden verbessert werden.

Trotz der spürbar verbesserten Fahrleistungen ist der Verbrauch auf unverändert niedrigem Niveau geblieben. In Verbindung mit der optionalen BlueMotion Technology konsumiert der Amarok mit 103 kW TDI-Motor nur 6,8 Liter Diesel pro 100 Kilometer.

Das neue Basistriebwerk ist sowohl für den zweitürigen Amarok mit SingleCab – mit Hinterradantrieb oder zuschaltbarem Allrad – wie auch für den viertürigen DoubleCab in Verbindung mit Hinterradantrieb sowie mit beiden Allradantriebs-Versionen – immer in Verbindung mit dem Sechsgang-Schaltgetriebe – und in allen drei Ausstattungsvarianten verfügbar.

Auch bei den Ausstattungs-Optionen gibt es zahlreiche Ergänzungen, um die entsprechenden Kundenwünsche zu erfüllen. Zu diesen Features gehört das aus dem Multivan bekannte, hochwertige Radio-Navigationssystem RNS 510, der mit eine Rückfahrkamera kombinierte ParkPilot, eine programmierbare Standheizung mit Funkfernbedienung, Nebelscheinwerfer mit Abbiegelicht (ab Trendline) wie auch das „Licht und Sicht“-Paket (inkl. Assistenzfahrlicht, Scheibenwischer mit Regensensor, „Coming und Leaving home“-Funktion sowie automatisch abblendendem Innenspiegel).

Die Preise für den Amarok SingleCab mit dem 103 kW-TDI beginnen bei 20.435 Euro (netto) bzw. 24.317,65 Euro (brutto). Der Amarok DoubleCab mit dem neuen Basismotor kostet ab 23.235 Euro (netto) bzw. 27.649,65 Euro (brutto). Die Preise für die Allrad-Versionen beginnen bei 22.085 Euro für den SingleCab bzw. 24.880 Euro (netto) für den entsprechenden DoubleCab. Bestellungen sind ab sofort bei jedem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner möglich.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 14. Juni 2013 um 13:01

Hannover / München, 14. Juni 2013 – Seriensieger Amarok: Wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren wurde auch 2013 der Pickup von Volkswagen zum Gesamtsieger seiner Kategorie gewählt. Mit 28,3 Prozent erhielt er dabei fast doppelt so viele Stimmen wie der Zweitplatzierte.

Somit ging diese prestigeträchtige Auszeichnung bereits zum dritten Mal an den on- wie offroad bestens gerüsteten Pickup von Volkswagen. Und auch in der Gruppe der Spezialfahrzeuge war die Marke aus Hannover erfolgreich – Der Transporter Rockton belegte erneut einen respektablen zweiten Rang.

Die Preisverleihung fand am gestrigen Abend in München statt. Hans Rohlfing, Leiter Technische Projektleitung aller Nutzfahrzeuge von Volkswagen, nahm den Preis entgegen: „Das

Votum für den Amarok freut uns sehr, spiegelt es zudem seinen Markterfolg wider. Mit der Kombination aus Geländegängigkeit, Flexibilität und Zuverlässigkeit eroberte der Amarok seit seiner Markteinführung nicht nur die Herzen der OFF ROAD-Leser sondern nicht zuletzt in Deutschland die klare Führung im Segment.“

Die Wahl zum Geländewagen des Jahres ist eine der ältesten und renommiertesten Auszeichnungen des Landes. Seit mehr als drei Jahrzehnten stimmen die Leser des Allradmagazins OFF ROAD über die besten Fahrzeuge ihrer Klassen ab. Auch in diesem Jahr erfreute sich die Wahl einer großen Beliebtheit: 74.282 Leser gaben dabei in dreizehn Kategorien 125 Fahrzeugen ihre Stimmen.

Der Amarok von Volkwagen Nutzfahrzeuge ist mit zwei verschiedenen Motorisierungen erhältlich. Der kraftvolle 2.0l-TDI-Einstiegsmotor mit Common-Rail-Direkteinspritzung leistet 103 kW / 140 PS, der stärkere Biturbo bringt es auf 132 kW / 180 PS. Es stehen wahlweise 6-Gang-Schalt- oder 8-Gang-Automatikgetriebe zur Verfügung. Der optionale Allradradantrieb ist sowohl permanent als auch zuschaltbar erhältlich. Der Einstiegspreis des Amarok beträgt 20.460 Euro, zzgl. Mwst.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 14. November 2013 um 12:24

Hannover, 14.11.2013 – Im Rahmen der kontinuierlichen Fahrzeugfeldbeobachtung hat die Qualitätssicherung der Volkswagen AG Mängel an einzelnen Amarok-Modellen festgestellt.

Einige Fahrzeuge des Pickup Amarok mit 2.0l-TDI-Motor können von Undichtigkeiten an der Kraftstoffleitung im Motorraum betroffen sein. Um eine unbeabsichtigte Beschädigung der Kraftstoffleitungen zu vermeiden, wird im Rahmen einer weltweiten Rückrufaktion vorsorglich ein Scheuerschutz an den betroffenen Stellen eingebaut.

Von dieser Aktion sind weltweit 239.000 Amarok Modelle (in Deutschland 12.359 Fahrzeuge) seit der Markteinführung bis zum Bauzeitraum Juni 2013 betroffen.

Die betroffenen Fahrzeughalter werden informiert.

Beitrag von „Gorilla“ vom 9. Mai 2014 um 16:48

> Zitat von Gorilla

> Hallo an alle,
>
> weiß vielleicht ob es den Amarok mit nem 3 L Diesel oder was größeres.... geben wird?!?
>
> Oder bleibt man bei dem kleinen 2 L Bi Turbo?!?
>
> Danke und Grüße

Sieht so aus als ob man erhört wurde....

http://www.amarokforum.de/forum/board1-v...tor/index5.html

:D:D

Beitrag von „markus.eschbach“ vom 14. Mai 2014 um 21:50

So, ich glaub ich muss zum ein neues Nutzfahrzeug bestellen
http://youtu.be/bizvw2cQSfs

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 11. Juni 2014 um 19:18

Hannover, 11.06.2014 – Mit einer besonders umfangreich ausgestatteten Variante geht der erfolgreiche Pickup Amarok in sein aktuelles Modelljahr. Das vorrangigste Erkennungsmerkmal des neuen Amarok Ultimate ist die veränderte Front-Optik mit neuen Bi-Xenon-Scheinwerfern und weiteren Chrom-Elementen.

Auf Basis des bereits umfangreich ausgestatteten Amarok Highline glänzt der Amarok Ultimate als neues Spitzenmodell der Amarok-Baureihe mit zahlreichen interessanten Features.
Besonders auffällig ist die detailliert ausgearbeitete Grafik der Bi-Xenon-Scheinwerfer mit integriertem LED-Leuchtband. Sie verleihen dem Amarok nicht nur eine verbesserte Ausleuchtung. Sie geben dem Amarok Ultimate zusammen mit den zwei Doppelchromleisten am Kühlergrill einen stark veränderten optischen Auftritt. Diese neuen Scheinwerfer sind ab sofort auch für alle anderen Amarok-Modelle bestellbar. Damit ist der Amarok weltweit der erste Pickup seiner Klasse, für den auf Wunsch Bi-Xenon-Scheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht erhältlich sind.
Weitere optische Merkmale des „ultimativen“ Amarok sind die in Silber gehaltenen Spiegelgehäuse, abgedunkelte Rückleuchten mit LED-Kennzeichenbeleuchtung, polierte 19-Zoll-Alufelgen „Aragonit“ mit 255/55er Bereifung, ein spezieller Schriftzug, ein silberner Design-Unterfahrschutz sowie Stylingbar und seitliche Schwellerrohre in Chrom.
Im Weiteren verfügt der Amarok Ultimate serienmäßig über den „Parkpilot“ inklusive Rückfahrkamera „Rear Assist“, elektrisch anklapp- und beheizbare Außenspiegel, Alarmanlage, Sitzheizung vorn sowie das Navigationssystem „RNS 315“ inklusive Mobiltelefonvorbereitung. Den Innenraum werten weiterhin anthrazit-titanschwarze Sitzbezüge in Alcantara und spezielle Velours-Fußmatten auf. Als Außenfarben stehen Candy-Weiß, Natural Grey, Reflexsilber, Starlight Blue, Toffeebraun und Deep Black zur Wahl.

Für den Antrieb sorgen wahlweise die TDI-Motoren mit 103 oder 132 kW in Kombination mit Hinterrad- oder Allradantrieb, Schaltgetriebe oder Automatik mit Ausnahme der Varianten mit BlueMotion Technology.

Der Preis für Amarok Ultimate beginnt bei 34.770 Euro (netto) bzw. 41.376,30 Euro (inkl. MwSt).

Ebenfalls neu im Modellprogramm sind nun der Amarok SingleCab mit 8-Gang-Automatik in Verbindung mit permanentem Allradantrieb und dem 132 kW-TDI-Motor (ab 31.267,25 Euro brutto) sowie die gleichstarken Automatik-Versionen der hinterradangetriebenen Varianten des Amarok (Single- und DoubleCab).

Beitrag von „Sittingbull“ vom 22. November 2014 um 19:24

Hannover, 19. November 2014 – Der neue Volkswagen Amarok Atacama ist ab sofort zu bestellen. Das Sondermodell, kürzlich vorgestellt auf der IAA in Hannover, basiert auf dem Amarok Trendline und bietet eine Reihe zusätzlicher Serienumfänge, darunter Bi-Xenon-Scheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht, ein Exterieurpaket in Mattschwarz, Laderaumbeschichtung oder die 17“-Felgen ‚Albany‘. Das neue Sondermodell bietet dabei einen Preisvorteil von bis zu 992,- Euro.

Einfach mehr: Von außen ist der neue Amarok Atacama an einem Schriftzug mit Designstreifen und den neuen, glanzgedrehten 17“ Leichtmetallrädern ‚Albany‘ zu erkennen. Das attraktive Sondermodell verfügt zudem über ebenso markante, wie leuchtstarke Bi-Xenon-Scheinwerfer mit LED Tagfahrlicht. Das Exterieur-Paket besteht zusätzlich aus einer Stylingbar sowie Schwellerrohren mit Trittstufen in Mattschwarz. Einem Design-Unterfahrschutz in silber und schwarz-folierten B-Säulen, kombiniert mit dunkel eingefärbter Privacy-Verglasung der Seiten- und Heckscheiben. Schließlich unterstreicht die exklusiv für den Atacama angebotenen Metallic-Lackierung ‚Horizon Blue‘ den starken Auftritt.

Doch nicht nur die Optik des Sondermodells wurde bedacht: Denn den Laderaum des Pickup schützt nun serienmäßig eine Durabed-Beschichtung.

Der Amarok Atacama Innenraum enthält, neben ebenfalls exklusiv ‚Horizon Blue‘ lackierten Luftausströmern, bereits viele Features der Highline-Version. Etwa deren Instrumententafel mit dem Bordcomputer ‚Multifunktionsanzeige Plus‘. Am dazugehörigen Multifunktions-Lederlenkrad, dem Schalt- und Handbremshebel kommen hellgraue Nähte zum Einsatz. ‚Quad‘, ein neues Stoffdesign, sorgt zudem für die Eigenständigkeit des auch preislich interessanten Sondermodells.

So ausgerüstet steht der Amarok Atacama zu Preisen ab 37.467,15 Euro (als 2.0L TDI mit 6-Gang-Schaltgetriebe und 103 kW) ab sofort beim Händler. Bereit für die nächste Tour, ganz egal ob on- oder offroad.

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 2. März 2016 um 13:26

Hallo,
ist dieser Amarok waffenscheinpflichtig?

Gruß

Hannes

Beitrag von „Zed“ vom 9. März 2016 um 11:35

ach ... das ist doch harmlos

das nicht:

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Quelle: Autobild

ich bin infiziert von dem Modell - ich will nicht ausschließen, dass ... aber warten wir ab.

CU
Götz

Beitrag von „alex8047“ vom 9. März 2016 um 16:59

Hi Götz,

bist du vom Amarok allgemein infiziert oder von genau dem auf dem Bild? Wir haben seit letzten Jahr auch einen Amarok und einen TII FL. Das ist eine Traumkombi!!! 😀
Der "MTM"-Amarok (Dirks) ist leider lieblos und etwas windig getunt! Ich hab ihn in Genf sehen dürfen. Die Auskünfte am Messestand waren leider auch dürftig. Angeblich hat er das originale 8-Gang-Automatik-Getriebe (wohl modifiziert), was das auch immer bedeutet. Ich hätte jedoch Angst, dass knapp 900 NM die Wandler-Automatik in Stücke reißen. Innen ist alles Velour, so weit das Auge reicht! Naja jedem das seine....

LG
Alex

Beitrag von „Zed“ vom 9. März 2016 um 19:21

hi,

ganz allgemein das Modell. Der vorgestellte gefällt mir vor allem von innen nicht. Na ja. Ist auch nur ein Gedankenspiel. Vor allem: Wohin mit einem Hund?

CU